



24.12.2015 | Augsburg Allgemeine



Medienquelle: Print
Seitenstart: 79
Anzahl der Zeichen: 2921

Ressort: B-NR
Rubrik: Stadtanzeiger
Verbreitung: 95.002

Auf der Suche nach der Stille

Erkundungstrip Weihnachten ist das Fest der Stille, heißt es im Volksmund. Aber Stille ist nicht einfach da. Man muss nach ihr suchen, und mit viel Glück findet man sie auch

Von Bastian Sünkel

Neuburg Eigentlich kann der Mensch sich glücklich schätzen. Denn er ist alles andere als perfekt. Sein Gehör zum Beispiel: Nicht nur, dass es im Alter immer mehr nachlässt, auch schon in jüngsten Jahren ist das menschliche Ohr so gebaut, dass es nur bestimmte Frequenzen wahrnehmen kann. Das ist die sogenannte Ruhehörschwelle, sagt der Wissenschaftler und erklärt, dass alles, was über oder unter dem Hörbereich liegt, vom Menschen nicht wahrgenommen werden kann. Er ist taub für bestimmte Töne.

Warum das gut sein soll? Nun ja, nur so kann der Mensch tatsächlich abschalten. Denn die Wissenschaft ist sich immer noch nicht einig, ob es auf der Welt überhaupt so etwas wie absolute Stille gibt. Nur im Weltraum, steht in einem Buch von Sieglinde Geisel, ist es wirklich still. Aber hier auf der Erde? Will der Mensch hier Ruhe haben, muss er sich eben auf sein unvollständiges Gehör verlassen - und das funktioniert, behauptet der Psychoakustiker.

Psychoakustiker setzen sich mit der Wirkung von Geräuschen auseinander. Professor Bernhard Seeber von der **Technischen Universität München** sagt über seine Forschung: "Wir beschreiben die Wahrnehmung von Geräuschen." Das macht Seeber zum Beispiel anhand von Automotoren. Man sucht nach geeigneten Möglichkeiten, unangenehme Töne zu unterdrücken. Sein Kollege Professor Hubert Fastl hat interessante Studien angefertigt, wie Farbe und Töne zusammen wirken. Ist ein Auto rot, sind dessen Motorengeräusche für das menschliche Gehör lauter, hat er herausgefunden. Deswegen verkaufen sich rote Sportwagen besser als blaue, grüne oder schwarze, behauptet er.

Professor Seeber jedenfalls hat sich für die Neuburger Rundschau über unhörbare Töne Gedanken gemacht. Denn genau das sei die Stille, sagt er. "Im psychoakustischen Sinn ist Stille Schall, der nicht hörbar ist."

Das überrascht. Denn wenn man über Stille spricht, denkt man eigentlich, dass gar kein Schall existieren darf. Doch das sei quasi

unmöglich, heißt es aus der Forschung. Denn Schwingungen gibt es überall. Auch die Erde dreht sich, bebt und arbeitet. Wind lässt nicht nur die Blätter rascheln. Er pfeift und drückt aufs Trommelfell. Schall ist überall. Um ihm zu entgehen, muss sich der Mensch nicht selten Räume schaffen oder nach solchen suchen, die von der Außenwelt geschützt sind. Auch der Psychoakustiker sagt: "Stille ist ein hohes Gut!" Denn sie ist selten. Das beweist schon die Verknüpfung mit Weihnachten. Nur einmal im Jahr wird die Geburt Jesu gefeiert und sie wird in Liedern als "Stille Nacht", als stillste Zeit des Jahres besungen.

Wer durch Neuburg geht, wird nicht viel Stille finden. Der Verkehr ist quasi überall und wenn nicht, dann Menschen, Tiere, Wind und Wetter. Deshalb hat sich die Neuburger Rundschau auf die Suche nach den versteckten Ruhepolen, dem stillsten Ort der Stadt gemacht und ist auf ganz unterschiedliche Formen der Stille gestoßen.

Copyright 2015 PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH und Co. KG